

Ausland.

Ein ungeheures Unglück

Nabezu 50 Jahre Stenographielehrerin in öffentlichen Schulen war Fraulein Rosella Bitman, die leytlich im Alter von 87 Jahren in England gestorben ist.

Als heißblütige Wahrerin ihrer Ehre hat sich Fraulein Rosella, eine stadtbekannte Schönheit Roms, entpuppt. Sie wurde von einem gewissen Mantovani belästigt, und als dieser sie eines Tages in einer Allee wiederum angriff, stieß sie ihm ein dolchartiges Messer in's Herz.

Auf der Bühne verwendet wurde kürzlich die Sängerin Gamme in Brüssel. Sie spielte bei einer „Vohengrin“-Aufführung die „Elsa“ und erhielt von dem „Vohengrin“-Darsteller einen Degenstich in die Hüfte.

Zum 80. Male vor dem Strafrichter stand dieser Tag der Haderlutscher Kowal in Wien. Er war angeklagt, einen Arbeiter überfahren, mit einem Tramwayvorreiter zusammengefahren zu sein und seinen Wagen unbeaufsichtigt stehen gelassen zu haben.

Aus Niedrigkeit zu hohem Ansehen sich emporgeschungen hat der unlängst im Alter von 87 Jahren verstorben Caleb Wright in England. Er war der Sohn eines armen Clerks in Tydleston, der Vater von 13 Kindern war.

Zum Duell hat ein reizbarer Schuster in Neuenburg, Bestreuer, den dortigen Stadtämmerer Lenz gefordert, weil dieser ihn wegen ungebührlichen Betragens aus seinem Amteslokal verwiesen hatte.

Durch einen seltenen Fund wurden beim Abbrechen einer etwa 50 Meter hohen Felswand in einem Steinbruch bei Baden bei Wien die Überreste eines Menschen gefunden.

Einen Viertrinkerstrafe haben unlängst die Bewohner des Bergesdorfer Biersleben bei Erfurt gemitt. Nachdem die Gemeinde die Einführung einer Biersteuer (65 Pfennige pro Hektoliter) beschlossen hatte, zündeten sich die beiden dortigen Gastwirthe dahin, pro Seidel nicht mehr wie bisher 13, sondern 14 Pfennige zu nehmen.

Für seine höchst wichtige Erfindung ist neulich dem Waldischen-Ingenieur Franzeis in Seraing, Belgien, vom Schiedsgericht der vorjährigen Brüsseler Ausstellung der Somzee-Preis in Höhe von 25,000 Francs zuerkannt worden.

Interessante und günstige Ziffern zeigt der kürzlich erschienene Jahresbericht der „Gesellschaft für Aufmunterung zur Sparsamkeit“ von Münster der Arbeiter von Mählausen.

Inland.

Prominente Hochzeitsgäste hatte kürzlich Kriegssekretär Alger, gelegentlich der Verheiratung seiner Tochter Frances mit Charles Burrell Pile von Chicago, in seinem Hause.

Aus Verzweiflung über die Schmach und Schande, daß ihr Mann als Gefangener nach der Polizeistation gebracht wurde, schoß sich vor Kurzem die 17jährige Böhmkin Fannie Kuzida in Chicago eine Kugel in die Seite.

Berühmte Evangelisten befinden sich in den Lagern unserer Vaterlandverteidiger und werden dieselben nach Kuba begleiten, da die meisten Regimenter keine eigenen Kaplane haben.

Um arretirt zu werden, eine Briefmarke gestohlen hat kürzlich in New York der obdachlose 35jährige Monroe Fuller. Vor den Richter gebracht, weil er von einem Briefkasten ein Päckchen nahm und die Briefmarke von demselben abriß, sagte er, man möge ihn nur recht lange in's Gefängnis schicken, er habe seit zwei Tagen nichts zu essen gehabt und die Briefmarke nur genommen, um verhaftet zu werden.

Auf Scheidung verklagt hat eine 14jährige Italienerin in Jersey City, N. J., ihren mehr als das Doppelte älteren Mann. Sie behauptete, ihr Vater, ein Bauunternehmer in Newark, habe sie um \$500 an ihren Mann, den sie absolut nicht leiden möge, verkauft, mit der Drohung, daß er sie tödten würde, falls sie die Heirath nicht eingehe.

Eine halbbrecherische Arbeit verrichtete dieser Tage ein Anstreicher in San Francisco unter gespannter Aufmerksamkeit einer großen Zuschauermenge, scheinbar mit größter Gleichgültigkeit. Das gewagte Unternehmen bestand im Anstreichen und Vergolden der Kuppel am äußeren Ende der Flaggentange auf dem Thurme des neuen Bahnhofsgebäudes.

Durch die Geistesgegenwart eines Kameraden vom sicheren Tode gerettet wurde in New Brighton, Staten Island, N. Y., der bei einer elektrischen Gesellschaft angestellte Arbeiter Gustav Burchardt. Derselbe war mit der Reparatur eines Leitungsdrahtes beschäftigt und handelte dabei so unvorsichtig, daß sein ungezügelter Arm mit dem Ende eines mit Elektrizität geladenen Drahtes in Berührung kam.

Zweimal an einem Tage beraubt wurde in der W. Lake-Straße in Chicago der Cigarrenhändler Harris Alford. Während des Vormittags fuhren da neulich drei Viechlisten bei ihm vor, stiegen ab, betreten seinen Laden, rauchten sich drei Cigarren an, ergriffen jeder zwei Kisten Cigarren, eilten, ohne an Zahlung zu denken, hinaus, schlangen sich auf ihre Stahlfüsse und waren über alle Berge, erholten sich von ihrem Schreck zu erholen vermochte. Umso erfräunter und gewissermaßen gerührt war Alford, als am Nachmittag dieselben Kerle wieder vorfahren und bei ihm eintrat.

Die Eröffnung eines jüdischen Frauenengelsheim hat kürzlich bei Birkenwender in nächster Nähe Berlins stattgefunden. Dasselbe gewährt Retonalesentinnen und sonstigen der Peinung und Stärkung bedürftigen Personen Aufnahme in gesunder kräftiger Luft und rationelle körperliche Pflege unter ärztlicher Aufsicht.

Desinfizirte Original-Chinesen mit Saß und Paß sind neulich in großer Zahl in Omaha, Neb., eingetroffen, wo sie während der Transmississippi-Ausstellung im chinesischen Dorf die Hauptattraktion bilden sollen. Alles in Allem waren es 225 Stück, denen bald noch 200 weitere folgen sollen, und ihre Ankunft verursachte in Omaha eine Sensation, die Alt und Jung auf die Beine brachte.

Zwischen zwei Lokomotiven hat bei Middletown, D., ein wuchtiger Zusammenstoß stattgefunden. Infolge der Nachlässigkeit eines Weidenstellers fuhr dort der neue Vestibule-Zug der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Eisenbahn auf seiner Probefahrt, an welcher mehrere hohe Beamte Theil nahmen, auf einen Rangirzug. Die Maschine des Vestibule-Zuges, ein Monstrum von 113 Tonnen, traf die bedeutend kleinere Rangirmaschine mit solcher Kraft, daß nicht nur beide Lokomotiven auf die Seite geworfen, sondern daß auch zwei Kohlenmagazins noch auf die Rangirmaschine gethruert wurden.

Zu einem graufigen Fund führte in einem Baltimoreer Tenementhaus ein widerlicher Geruch, der von Tag zu Tag unausstehlicher wurde, so daß die Hausbewohner endlich beschloßen, jeden Winkel des Gebäudes zu durchsuchen. In einer verstoßenen Kammer fanden sie schließlich eine in Verwesung übergegangene Leiche, welche als diejenige eines 52jährigen Schiffbauers, Namens Nomas, identifizirt wurde.

Gar wunderfam geträumt hat es dem kurbigen Gittens in Brooklyn, N. Y. An der Spitze der farbigen Truppen Onkel Sam's hatte er die Spanien auf Kuba besiegt und als man die todtten Spanier schon der Reihe nach fortirt hatte, fand man, daß es ausgerechnet 15,556 waren. Dies hatte natürlich etwas zu bedeuten, und auf den Rath einer Freundin ging er in eine Lotterieliebe und spielte dort die Glückszahl 15-5-56, die auch herauskam.

Keinen Spaß verstand ein Kabaubrunder, der kürzlich in Birmingham, Ala., mit Anderen in einem Grocery-Laden über den spanisch-amerikanischen Krieg disputirte. Der Kerl—William Mitchell ist sein Namenommierte, er könne es mit einem ganzen Wagen voll Spaniern aufnehmen, wenn sie einzeln an ihn herankämen, worauf ihm einer erwiderte, er nehme ja vor dem Strafenferneinnehmer Kleinspan. Am riß Mitchell sein Schießesien aus der Tasche und begann loszutun. Als der Rauch sich verzogen hatte, lagen zwei Tode, darunter ein Prediger, und zwei Schwerverwundete auf dem Boden. Mitchell entflo.

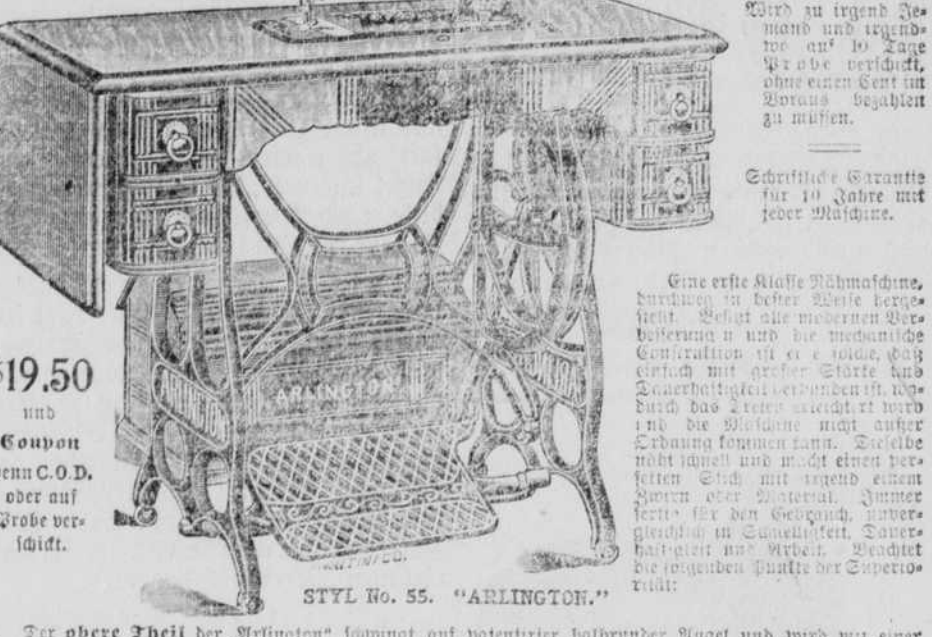
Auf drastische Weise eine Erkältung losgeworden ist der Arbeiter James Higgenbaum in St. Louis, Mo., der unlängst das dortige Dispensarium aufsuchte und sich über einen abscheulichen fauren Geschmack in seinem Mund beklagte. Auf Befragen gefand er schließlich, er sei erkältet gewesen und habe auf den Rath eines Freundes fünf Tage lang jede Stunde ein Glas Essig getrunken. Die Erkältung sei weg, aber der Essig habe ihn krank gemacht. Dem Mann konnte geholfen werden.

Beim Pferdefüttern den Zeigefinger eingebüßt hat der 13jährige John Sullivan in St. Louis. Er reichte dem Gaulle einige Kohlblätter, wobei sein Zeigefinger zwischen die Zähne des Pferdes gerieth. Im Dispensarium nahte man den nur noch an einem dünnen Fleischklappen hängenden Finger wieder an, in der Hoffnung, daß er wieder anwachsen mag. Besten Falles aber wird er steif bleiben.

GOLD DUST

Das beste Wasch-Pulver

Eine \$65.00 Maschine für \$18.50



Ter obere Theil der „Arlington“ sammet auf potentieller halbrunder Ringel und wird mit einer Saunen-Schraube fest niedergebunden. Start, hauerhaft, leicht und schön im Entwurf, und praktisch mit Gold-armamentirt.

Bezahlte nicht im Voraus! Die „Arlington“ Nähmaschine ist ein Meisterwerk der Technik. Sie ist leicht, schnell und genau. Die Maschine hat eine leichte Bewegung, erwehlt den Schwanz nicht, macht wenig Geräusch und hält sehr schnell.

Adressiert in voll: CASH BUYERS' UNION, 158-164 W. Van Buren St., Bv 2990 Chicago, Ill.

Table with 2 columns: Price and Description. Includes items like 'Kamm', 'Nähmaschine', 'Stahl', etc.

CABLED FIELD and HOG FENCE, 24 in. to 68 in. high; CABLED POULTRY FENCE, 24 in. to 68 in. high. STEEL WEB PICKET LAWN FENCE, 18 in. to 50 in. high.

De Kalb Fence Co., 100 High St., De Kalb, Ill.

GRAND ISLAND BREWING CO.

Brauer, Bottlers und Mälzer.

Das beste Faß- und Flaschenbier, nur aus reinstem Malz und bestem Hopfen hergestellt.

Trinkt heimisches, unverfälschtes Bier, gemacht aus Nebraska Gerste.

Alle Bestellungen von Malz und Fern werden prompt ausgeführt. Adressire:

GRAND ISLAND BREWING CO., GRAND ISLAND, NEB.

Alle Arten Bücher und Zeitschriften! Zu beziehen durch:

J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb.

Table with 2 columns: Price and Description. Includes items like 'Kamm', 'Nähmaschine', 'Stahl', etc.

We manufacture a full line of Field and Hog Fencing, Steel Picket Lawn and Cemetery Fencing, M. M. S. Poultry Fence, Single and Double Steel Gates, Steel Posts, Etc.

UNION FENCE CO., De Kalb, Ill.